

DGEpi · Geschäftsstelle · Bünteweg 2 · D-30559 Hannover

## Offener Brief

An das  
Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung und  
das Bundesministerium für Gesundheit

### Nachrichtlich an:

- Auswärtiges Amt
- Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
- Umweltbundesamt

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht

Unser Zeichen vö/pa

Telefon 03834 86-

-Durchwahl 7541

-Fax 6684

Datum 3. März 2014

Seitenanzahl 2

Sehr geehrter Herr Bundesminister Dr. Müller,  
sehr geehrter Herr Bundesminister Gröhe,

seit vielen Jahren gibt es eine klare Beweislage für die gesundheitsschädigenden Wirkungen von Asbest. Insbesondere Lungenerkrankungen wie Mesotheliom, Bronchial-Karzinom und Asbestose sind schwer zu behandeln und beeinträchtigen Lebensqualität und die weitere Lebenserwartung betroffener Menschen. Vor diesem Hintergrund ist die Verwendung von Asbest in der Bundesrepublik Deutschland seit mehr als 20 Jahren verboten. Bei der Entsorgung sind strenge Schutzregeln einzuhalten. Ähnliche gesetzliche Regelungen sind in mehr als 50 weiteren Staaten in Kraft, darunter in allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie vernimmt nun mit Sorge, dass weiterhin insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern Asbest abgebaut und eingesetzt wird. Damit verbundene gesundheitliche Risiken werden fälschlicherweise von der Asbest-verarbeitenden Industrie und deren Lobbygruppen in Frage gestellt und somit die weitere Nutzung legitimiert. Zusammen mit den in Entwicklungs- und Schwellenländern häufig suboptimalen Maßnahmen im Arbeitsschutzbereich und einem unzureichenden Aufklärungsgrad der Bevölkerung werden so erhebliche Gesundheitsrisiken unter Arbeitern und der Allgemeinbevölkerung in Kauf genommen.

### Kontakt:

Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie  
(DGEpi)  
Heike Krubert – Geschäftsstelle  
c/o IBEI  
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover  
Bünteweg 2  
D-30559 Hannover

Telefon: +49 (0) 5 11 / 9 53 - 79 51  
Telefax: +49 (0) 5 11 / 9 53 - 79 74  
E-Mail: [geschaeftsstelle@dgepi.de](mailto:geschaeftsstelle@dgepi.de)  
Homepage: [www.dgepi.de](http://www.dgepi.de)

### Vorstand:

H. Zeeb, Bremen (Vorsitzender)  
O. Razum, Bielefeld (1. Stellvertreter)  
E. Grill, München (Schatzmeisterin)  
K. Berger, Münster  
W. Hoffmann, Greifswald

### Bankverbindung:

DGEpi  
Deutsche Apotheker- und Ärztebank  
BLZ 300 606 01  
Kto-Nr. 000 66 11 990  
IBAN DE 15300606010006611990  
Swift-BIC: DAAEDED

Die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie unterstützt daher ausdrücklich die Initiative des Joint Policy Committee of the Societies of Epidemiology, einen weltweiten Asbestbann zu bewirken. Aus unserer Sicht ist die Bundesrepublik Deutschland ethisch und moralisch verpflichtet, die gesundheitswissenschaftlich motivierten regulativen Standards der Asbestverwendung auch international durchzusetzen. Wir möchten Sie daher dazu auffordern, mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln den weltweiten Asbestbann ausdrücklich zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

---

Prof. Dr. med. Henry Vöitzke  
für die DGEpi

**Anlage:**  
JPC-SE Position Statement on Asbestos

Bundesminister des Ministeriums  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung  
Herrn Dr. Gerd Müller  
Postfach 12 03 22  
53045 Bonn

Bundesminister des  
Ministeriums für Gesundheit  
Herrn Hermann Gröhe  
Rochusstraße 1  
53123 Bonn

Deutsche Gesellschaft  
für Internationale Zusammenarbeit GmbH  
GIZ  
Friedrich-Ebert-Allee 40  
53113 Bonn

---

Auswärtiges Amt  
11013 Berlin

Umweltbundesamt  
Wörlitzer Platz 1  
06844 Dessau-Roßlau